

Hoffnung Raum geben

Vielen verknüpft sich das Wort Pfarre als Stichwort gegeben mit schönen guten Erinnerungen und auch mit gegenwärtig aufbauenden Erlebnissen und Vorgängen. Anderen wiederum kommt, wird dieses Stichwort geworfen, das Gegenteilige in den Sinn. Enttäuschungen und so manch bitterer Geschmack steigen auf. In schier unüberschaubarer Bandbreite verbinden Menschen ihre unterschiedlichsten Erfahrungen damit.

Pfarre ist nicht eine Größe in sich selbst, ein etwas, das für sich selbst besteht und mit Menschen aufzufüllen ist. Diese Auffassung befindet sich viel häufiger im Umlauf als für möglich gehalten. Vorstellungen werden hier hochgehalten, die von der Wirklichkeit weit entfernt sind. Es wird eine Art Idealbild gezeichnet, das in sich nicht haltbar ist. In diesem Bild werden Vorgänge, Abläufe, Verhaltensweisen und Verhaltensnormen idealisiert, welche Menschen, sprich Pfarrmitglieder zu erfüllen haben. Dies führt zu mancherlei Frustrationen.

Pfarre dient den Menschen. Sie hat sich an den Lebensräumen und Lebenswirklichkeiten der Menschen zu orientieren, ihren Ängsten und Hoffnungen Raum und ihnen selbst Heimat zu geben. Glaubenspraxis erschöpft sich nicht in Formelhaftigkeiten, sondern stiftet Verbindung zwischen Mensch und Gott. So verfällt Pfarre nicht der Versuchung, Menschen in eine Einheitlichkeit ein-

zuschnüren, welche diese ihrer Einmaligkeit beraubt.

In unserer Marienpfarre sehe ich Vielfalt und Weite gegeben. Ich empfinde es als schön und gut, als aufbauend und belebend, dass sich Frauen und Männer, von jung bis in erhabenes Alter, im Hinblick auf die Pfarrge-

**Gut,
dass es
die Pfarre*
gibt!**

**Sonntag, 18. März 2012
Pfarrgemeinderatswahl**

www.pfarrgemeinderat.at

meinderatswahl im Rahmen dieses Gremiums in ihrer Individualität in die Pfarre einbringen und diese somit prägen und gestalten. Im Namen der Pfarre darf ich hier unser aller Dank platzieren für Eure Kandidatur und die Gewissheit für unser gemeinsames Gehen über Höhen und durch Tiefen in gottgewährter Offenheit.

P. Alfons Jestl

auf-brechen

den widerstand
symbolen

den widerstand
symbolen

ich leiste
keinen wider-
stand mehr

ich

breche

auf

Wie gut, dass es die Pfarre gibt!

Heuer werden in ganz Österreich die Pfarrgemeinderatswahlen durchgeführt. Wahltag ist der 18. März 2012. „Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium, das den Pfarrer bei der Leitung der Pfarre mitverantwortlich unterstützt, Fragen des pfarrlichen Lebens berät, zusammen mit dem Pfarrer im Sinne dieser Ordnung entscheidet und für die Durchführung dieser Beschlüsse sorgt“ heißt es in der Ordnung für den PGR in der Erzdiözese Wien.

In unserer Marienpfarre sind seit Anbeginn Pfarrgemeinderäte Frauen und Männer, die offen sind für die Anliegen, Herausforderungen und Entwicklungen innerhalb der Pfarre, aber auch weit darüber hinaus.

In den letzten Jahren gab es unter dem Titel „Apostelgeschichte 2010“ drei Diözesanversammlungen, bei denen Grundlagen für die Entwicklung der Erzdiözese in Wien erarbeitet wurden. Ausgehend von den Fragen „was bzw. wen verkünden wir?“ und „warum verkünden wir?“ ging es weiter mit der Art und Weise der Verkündigung („wie verkünden wir?“) und der Frage „wem verkünden wir?“ bis hin

zu Handlungs- und Entwicklungsperspektiven für die Kirche in der Erzdiözese Wien in den kommenden Jahrzehnten.

Pfarrintern haben wir diese Thematiken z.B. mittels „Glaubenszeugnissen“ aufgegriffen: Einzelne Gemeindemitglieder haben im Rahmen der Familienmesse dargelegt, warum sie in der Kirche bzw. in der



Innenraum der Marienkirche

Pfarrgemeinde sind, was sie anspricht, und welche Sorgen sie haben. Die Reaktion der Gottesdienstbesucher war durchwegs sehr positiv, weil sie sich durch diese konkreten Aussagen sehr persönlich angesprochen fühlten.

Und genau dieses „sich persönlich angesprochen fühlen“

ist, was unsere Pfarrgemeinde auszeichnet, da es eine Vielfalt von Angeboten gibt.

Im Rahmen einer PGR-Klausur vor einigen Jahren haben wir uns mit dem Thema „Mission“ befasst. Dabei konnten Vorurteile rund um das Wort „Mission“ beseitigt werden, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichteten danach begeistert über diese Klausur. Und genau diese Begeisterung, die auch bereit ist, konstruktive Kritik zu hören und auch anzunehmen, ist es, die das Mitleben und Mitarbeiten in unserer Pfarre so bereichernd macht.

Wir haben die Möglichkeit, unsere Talente einzubringen – ein Weg, den unser „Altpfarrer“ P. Andreas vorgezeichnet hat.

Der scheidende Pfarrgemeinderat hat dazu in seiner ersten Klausur mit Pfarrer P. Alfons im Herbst 2011 einen „status quo“ erarbeitet und

gemeinsam mögliche Schwerpunktsetzungen für die pastorale Arbeit in der Marienpfarre entwickelt.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, sich in der für sie passenden Form an unserem Gemeindeleben zu beteiligen.

DI Martin Brandner

Sie stellen sich zur PGR-Wahl Kandidatinnen und Kandidaten



Maria Bayer-Weichinger

Psychotherapeutin
* 03.10.1962,

*Anliegen:
Liturgie, Ökumene*



Veronika Bayer

Studentin
*30.08.1990

*Anliegen:
Kinderpastoral,
Jungschar, Liturgie,
Öffentlichkeitsarbeit,
Caritas, Umwelt, Sakra-
mentenvorbereitung*



DI Martin Brandner

Projektmanager
*02.05.1966,

*Anliegen:
Verkündigung, Litur-
gie, Gemeindeaufbau*



Markus Brandstetter

Schüler
*13.09.1995

*Anliegen:
Jugend- und Kinder-
pastoral,
Sakramente und
Öffentlichkeitsarbeit*



Mag. Christian Brüser

Journalist
*28.05.1964

*Anliegen:
Gemeindeaufbau,
Kontakt zu Weltreligi-
onen, Berwahrung der
Schöpfung*



Albine Mimi Dastel

Kindergartenassistentin
*23.10.1957

*Anliegen:
Caritas,
Öffentlichkeitsarbeit*



**Jakob
Erasmus**

Student,
*23.07.1987

*Anliegen:
Bewahrung
der Schöpfung*



**Benjamin
Hobel**

Schüler,
*20.03.1995

*Anliegen:
Jugend- und Kinder-
pastoral,
Sakramenten-
vorbereitung*



**DDr. Johannes
Kirchner**

Facharzt
für Zahn-, Mund-
und Kieferheilkunde
*02.06.1956

*Anliegen:
Verkündigung,
Liturgie*



**Sophie
Panuschka**

Studentin
*03.07.1992

*Anliegen:
Kinder- und
Jugendpastoral,
Jungschar*



**Sebastian
Pfeiffer**

Student
*18.06.1990

*Anliegen:
Kinder- und
Jugendpastoral,
Jungschar*



**Wilhelm
Prokop**

Pensionist
*11.12.1942

*Anliegen:
Caritas,
Finanzen und
Verwaltung,
Seniorenarbeit*



**Dr. Christian
Reimitz**

Rechtsanwalt
*07.05.1958

*Anliegen:
Finanzen und Verwaltung,
Caritas*



**Dr. Lukas
Sainitzer**

AHS-Lehrer
*04.03.1966

*Anliegen:
Erwachsenenbildung,
Öffentlichkeitsarbeit*



**Erika
Sapper**

Angestellte
*22.12.1954

*Anliegen:
Erwachsenenbildung,
Liturgie,
Öffentlichkeitsarbeit*



**Edwine
Seidler**

Pensionistin
*23.01.1941

*Anliegen:
Seniorenarbeit*



**Christine
Sonntag**

kfm. Angestellte
*04.08.1956

*Anliegen:
Ehe und Familie*



**DI Dr. Hubert
Sterba**

Universitätsprofessor
*14. 2. 1945

*Anliegen:
Verkündigung,
Gemeindeaufbau,
Sorge um Ausgetretene,
Bewahrung
der Schöpfung*



**DI Dr. Johannes
Sterba**

Physiker
*20. 01. 1977

*Anliegen:
Liturgie, Kinder- und
Jugendarbeit,
Ehe und Familie*

PGR - Wahl 2012

18. März 2012

Wer wählt?

Wie wird gewählt?

Wann wird gewählt?

Wo wird gewählt?

WAHLBERECHTIGT

sind alle Katholiken, die

- am diözesanen Wahltag das **16. Lebensjahr** vollendet oder das Sakrament der Firmung empfangen haben,
- am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben bzw. regelmäßig am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen.

Auch *Kinder* haben vor der Erreichung der Wahlberechtigung eine Stimme. **Das Stimmrecht wird dabei von einem erziehungsberechtigten Elternteil ausgeübt.** Die Eltern vereinbaren, wer von ihnen für die Kinder das Ausfüllen eines Stimmzettels übernimmt.

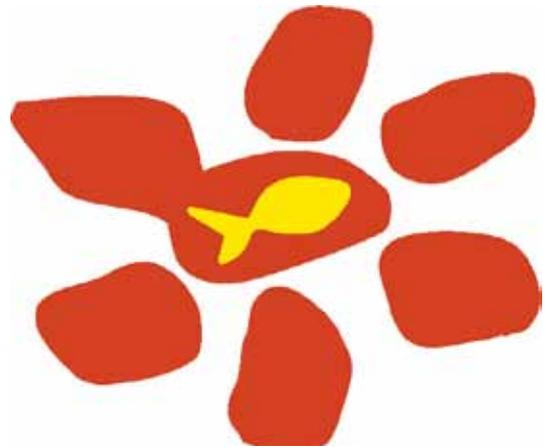
ANZAHL DER KANDIDATEN/INNEN

In unserer Pfarre dürfen 12 Pfarrgemeinderätinnen/Pfarrgemeinderäte gewählt werden. Daher bitte nur **12 Namen** auf dem Stimmzettel ankreuzen. Wenn Sie mehr ankreuzen, ist der Stimmzettel ungültig! Weniger ist möglich.

STIMMZETTEL

 erhalten Sie am Wahltag.

Bitte vergessen Sie nicht, ein **Personaldokument oder einen Meldezettel** zur Wahl mitzunehmen. Bringen Sie auch ein Dokument mit, aus welchem die Zahl und das Alter der Kinder, für die Sie wählen wollen, ersichtlich ist (z. B. Meldezettel oder Geburtsurkunde).



WAHLZEITEN - WAHLORTE

Samstag, 17. März
18:00 Uhr - 20:00 Uhr
im Kirchenvorraum.

Sonntag, 18. März
7:30 Uhr - 11:00 Uhr und
18:00 Uhr - 19:45 Uhr,
im Kirchenvorraum.

BRIEFWAHL

Für all jene, die an den oben genannten Terminen verhindert sind, bzw. kranke Pfarrangehörige, welche die Wohnung nicht verlassen können, gibt es die Möglichkeit der Briefwahl. **Stimmzettel** für die Briefwahl können **ab Montag, 5. März** in der Pfarrkanzlei abgeholt werden.

Die Wahlbriefe müssen bis spätestens 18. März, 19:00 Uhr, in der Pfarre abgegeben werden. Bei postalischer Aufgabe müssen die Briefe spätestens am 16. März in der Pfarre eintreffen.

Für den Wahlvorstand
Karl Hatzl



Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Pfarrgemeinderatswahl sind vorgestellt in dieser Ausgabe Kontakte. Durch Ihre Beteiligung an der Wahl bringen Sie zum Ausdruck, dass Ihnen das Geschehen in der Pfarre Anliegen ist, und Sie selbst Teil darin sind. So bestärken Sie die Frauen und Männer, die im Pfarrgemeinderat Hand anlegen wollen. Im paulinischen Sinne, alles zum Aufbau der Gemeinde, greifen Sie bitte zu Stimmzettel und Bleistift -

Ihr Pfarrer P. Alfons Jestl

Gut, dass es die Pfarre gibt...

*Gut, dass es einen Ort gibt,
wo Kinder in eine Gemein-
schaft hineinwachsen können;
wo Jugendliche einen
Treffpunkt vorfinden;
wo Frauen Erfahrungen
austauschen können;
wo sich Männer gemeinsam
für eine wertvolle
Sache engagieren.
wo sich Jung und Alt unge-
zwungen treffen können;
wo Seniorinnen gemeinsam
Schönes erleben können;
wo unterschiedlichste
Menschen gemeinsam an Aufgaben arbeiten;
wo miteinander die Feste gefeiert werden können.
Gut, dass es die Pfarre gibt.*



Pfarrgemeinderat im Gespräch

Foto: rudi

*Gut, dass es einen Ort gibt,
wo füreinander Sorge getragen wird;
wo man Ängste und
Sorgen ausdrücken kann;
wo die Nächstenhilfe konkret wird;
wo der Glaube an Gott
konkrete Auswirkungen hat.
Gut, dass es die Pfarre gibt.*

*Gut, dass es einen Ort gibt,
wo die großen Feste des Kirchenjahres
miteinander gefeiert werden;
wo Gott zu den wichtigen Ereignissen
im Leben seinen Segen gibt;
wo sich regelmäßig eine Gemeinschaft
zum Gottesdienst trifft.
Gut, dass es die Pfarre gibt.*



PGRe beim Überlegen

Foto: rudi

*Gut, dass es einen Ort gibt,
wo der Glaube an Gott weitergegeben wird;
wo lebensfördernde Bildung angeboten wird;
wo junge Menschen soziale Kompetenz
erwerben können.
Gut, dass es die Pfarre gibt.*

*Gut, dass es einen Ort gibt,
wo Menschen eine Beheimatung finden;
wo man Gleichgesinnte treffen kann;
wo Wertschätzung und gegenseitiger
Respekt gelebt werden;
wo man die Lebensräume mitgestalten kann.
Gut, dass es die Pfarre gibt*

PGR-Klausur Oktober 2011
mit dem neuen Pfarrer

Foto: rudi



Informationen aus der Pfarre

Freitag, 2. März

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Gemeindesaal der evangelischen Kirche AB, 1180 Martinstraße 25.

Sonntag, 11. März

16:00 Uhr **Dekanatskreuzweg** in der Kalvarienbergkirche

Donnerstag, 15. März

Hl. Klemens Maria Hofbauer,

Redemptorist,
Stadtpatron.



**18:30 Uhr:
Festgottesdienst;**

W. A. Mozart – Messe in D-Dur für Soli, Chor und Orchester – Sing- und Orchestergemeinschaft der Marienpfarre – Leitung Wolfgang Capek;
Festprediger Pfarrer Franz Higatzberger

**Sonntag, 18. März
PGR-Wahl**



**12:00 Uhr im Pfarrsaal:
Fastensuppenessen**

Sonntag, 1. April - Palmsonntag

9:30 Uhr Palmweihe – Palmprozession um den Clemens-Hofbauer-Platz; Gottesdienst mit besonders gestalteter Leidensgeschichte.
Ostermarkt im Pfarrsaal.

Sonntag, 15. April

**Weißer Sonntag
9:30 Uhr Erstkommunionfeier**

Sonntag, 29. April

9:30 Uhr Firmung; Firmspender Weihbischof Erzabt P. Dr. Asztrik Várszegi, OSB, aus Pamonhalma, Ungarn.

TAIZÉ-GEBET

Freitag, 23. März

Freitag, 20. April

Jeweils um 19:30 Uhr in der Hauskapelle, Eingang Wichtelgasse 74.

LIMA = Lebensqualität im Alter

Ein Angebot für Menschen ab 55 bis ...
Jeden Mittwoch von 9:00 – 10:30 Uhr im Pfarrheim Sautergasse 7a.
Anmeldung und Information bei LIMA-Trainerin Theresia Tomsich-Marik: 0664 736 04 731 oder in der Pfarrkanzlei: 486 25 94.

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Samanta Ikcic, Mario Gneist.

Getraut wurden:

Sabine Jauk – Norbert Maier.

Im Tode vorausgegangen sind:

Margarete Pavlat, Herta Härtl, Hildegard Skuhra, Eleonore Bunzl, Rosa Krenek, Irene Gusmik, Karl Valentics, Johanna Kaiser, Friedrich Förster, Henriette Swoboda, Hans Nonner, Johann Schiesterl, Herbert Merklein, Helmuth Thomas-Mayer, Emil Polaczek.

Sonntag, 22. April FRÜHJAHR-FLOHMARKT

9:00 – 16:00 Uhr - Pfarrsaal
Kulmgasse 35 und Pfarrhof

In der Woche davor nehmen wir gerne Ihre „Flöhe“, die Sie uns zur Verfügung stellen können, entgegen:

**Montag, 16. bis Freitag, 20. April,
von 16:00 bis 19:00 Uhr,
Kulmgasse 35.**

IN DER MARIENKIRCHE

MARIENPFARRE

KREUZWEGE

Kreuzwege in unserer Kirche:
jeden Mittwoch und Freitag
um 18.00 Uhr

Kindgemäß gestaltete Kreuzwege:
jeden Freitag um 15.00 Uhr

KARWOCHE und OSTERN

Mittwoch, 4. April

18:00 Uhr Kreuzwegandacht

Gründonnerstag, 5. April

19:00 Uhr Gründonnerstagsliturgie; anschließend Agape im Pfarrsaal.

Beichtgelegenheit:

8:00 – 10:00, 18:00 – 18:45.

Karfreitag, 6. April

14:30 Uhr Kreuzweg

19:00 Uhr Karfreitagsliturgie

Beichtgelegenheit:

8:00 – 10:00, 18:00 – 18:45.

Karsamstag, 7. April

Ab 8:00 Uhr Anbetung
beim Hl. Grab

20:00 Uhr Auferstehungsliturgie mit anschließender Prozession.

Beichtgelegenheit:

8:00 – 10:00.

Ostersonntag, 8. April

9:30 Uhr Hochamt

Franz Schubert – Messe in B-Dur (D324) für Soli, Chor und Orchester

Ostermontag, 9. April

Gottesdienste um 8:00, 9:30 und 18:30 Uhr.

Pfarrblatt der Marienpfarre P.b.b. "02Z031614" "Österreichische Post AG/ Sponsoring. Post" Bei Unzustellbarkeit retour. Verlagspostamt 1170 Wien

*Für jede Spende,
die mit beiliegendem
Erlagschein
einbezahlt wird,
sagen wir
ein herzliches
„Dankeschön“.*